

PAULUS

ORATORIUM FÜR SOLOSTIMMEN,
CHOR UND ORCHESTER, OP. 36
VON FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY

Universitätschor Dresden

Künstlerische Leitung und musikalische Einstudierung: Christiane Büttig

MozarteumUniChor

Musikalische Einstudierung: Markus Obereder, Jörn Andresen

**Sinfonieorchester
der Universität Mozarteum Salzburg**

Gesamtleitung: Jörn Andresen

Samstag, 5. Juni 2021

18.30 Uhr

Dom zu Salzburg



STADT : SALZBURG



UNIVERSITÄTSCHOR
DRESDEN



PROGRAMM

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Paulus op. 36 MWV A 14
Oratorium nach der heiligen Schrift für Solostimmen,
Chor und Orchester

ERSTER TEIL

Sopran: Sonnhild Beyer
Alt: Tamara Nüßl
Tenor: Richard Glöckner
Zwei Zeugen (Bariton, Bass): Franz Schilling, Dominik Schumertl
Saulus/Paulus (Bass): Alexander Voronov

1. Ouvertüre (Thema von Nr. 16 und Fuge)
2. Chor „Herr, der du bist der Gott“
3. Choral „Allein Gott in der Höh sei Ehr“
4. Rezitativ und Duett „Die Menge der Gläubigen war ein Herz“ / „Wir haben ihn gehört“ / „Und bewegten das Volk“
5. Chor „Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästerworte“
6. Rezitativ mit Chor „Und sie sahen auf ihn alle“ / „Weg, weg mit dem“
7. Arie „Jerusalem! Die du tötest die Propheten“
8. Rezitativ und Chor „Sie aber stürmten auf ihn ein“ / „Steinigt ihn! Er lästert Gott!“
9. Rezitativ und Choral „Und sie steinigten ihn“ / „Dir, Herr, dir will ich mich ergeben“
10. Rezitativ „Und die Zeugen legten ab ihre Kleider“
11. Chor „Siehe! Wir preisen selig, die erduldet haben“
12. Rezitativ und Arie „Saulus aber zerstörte die Gemeinde“ / „Vertilge sie, Herr Zebaoth!“
13. Rezitativ und Arioso „Und zog mit einer Schar gen Damaskus“ / „Doch der Herr vergisst die seinen nicht“
14. Rezitativ mit Chor „Und als er auf dem Wege war“ / „Saul! Was verfolgst du mich?“
15. Chor „Mache dich auf! Werde Licht!“
16. Choral „Wachet auf! ruft uns die Stimme“
17. Rezitativ „Die Männer aber, die seine Gefährten waren“
18. Arie „Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte“
19. Rezitativ „Es war aber ein Jünger zu Damaskus“
20. Arie mit Chor „Ich danke dir, Herr, mein Gott“ / „Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen“
21. Rezitativ „Und Ananias ging hin“
22. Chor „O welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes!“

ZWEITER TEIL

Sopran: Heidi Baumgartner
Alt: Laura Kießkalt
Tenor: Santiago Sanchez
Paulus (Bariton): Benjamin Sattlecker

23. Chor „Der Erdkreis ist nun des Herrn“
24. Rezitativ „Und Paulus kam zu der Gemeinde“
25. Duettino „So sind wir nun Botschafter an Christi statt“
26. Chor „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen“
27. Rezitativ und Arioso „Und wie sie ausgesandt vom heiligen Geist“ / „Lasst uns singen von der Gnade des Herrn“
28. Rezitativ und Chor „Da aber die Juden das Volk sahen“ / „So spricht der Herr: ich bin der Herr“ / „Und stellten Paulus nach“
29. Chor und Choral „Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle?“ / „O Jesu Christe, wahres Licht“
30. Rezitativ „Paulus aber und Barnabas sprachen“
31. Duett „Denn also hat der Herr geboten“
32. Rezitativ „Und es war ein Mann zu Lystra“
33. Chor „Die Götter sind den Menschen gleich geworden!“
34. Rezitativ „Und nannten Barnabas Jupiter und Paulus Mercurius“
35. Chor „Seid uns gnädig, hohe Götter!“
36. Rezitativ, Arie und Chor „Da das die Apostel hörten“ / „Wisset ihr nicht?“ / „Aber unser Gott ist im Himmel“
37. Rezitativ „Da ward das Volk erregt wider sie“
38. Chor „Hier ist des Herren Tempel“ / „Steinigt ihn! Er lästert Gott!“
39. Rezitativ „Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege“
40. Cavatine „Sei getreu bis in den Tod“
41. Rezitativ „Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten“
42. Chor und Rezitativ „Schone doch deiner selbst“ / „Was machet ihr, dass ihr weinet?“
43. Chor „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget“
44. Rezitativ „Und wenn er gleich geopfert wird“
45. Schlusschor „Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben“

ZUM WERK

Felix Mendelssohn Bartholdy: Paulus, op. 36 Im Zuge der bürgerlichen Musikpflege im 19. Jahrhundert, die versuchte, das kulturelle Leben in den deutschen Staaten in der Folge der napoleonischen Kriege wieder aufleben zu lassen, verlagerte sich das Oratorium (kirchenlat. „Bethaus“) aus dem Kirchenraum in die sich formierenden bürgerlichen Konzerthäuser, wo es sich großer Beliebtheit erfreute. Ehrenamtlich organisierte Musikvereine und Singakademien wurden gegründet und Konzerte ermöglicht, in denen Berufsmusiker gemeinsam mit Laien die großen sinfonischen Werke Bachs, Händels und Haydns zur Aufführung brachten. Bereits Mendelssohns Vater Abraham war 1835 der Ansicht, das Oratorium müsse aktualisiert werden und warnte seinen 24-jährigen Sohn davor, als Epigone Bachs oder Händels den alten Stil fortzuführen. Ein sonderbarer Rat, war es doch Felix Mendelssohn selbst, der mit der Wiederaufführung der Matthäus-Passion 1829 in Berlin eine Bach-Renaissance einleitete. Doch die musikalische Gattung war erschöpft, denn mit den Bachschen Passionen und Händels Messias war der Höhepunkt des geistlichen Oratorienschaffens erreicht. Vielmehr – so Abraham – müsse der alte Sinn mit neuen Mitteln modernisiert werden, was Felix vor die große ästhetisch-kompositorische Herausforderung stellte, die lange Oratorien-Tradition nachklingen zu lassen und zugleich kompositionsgeschichtlich den neuesten Stand der Zeit zu verkörpern. Abraham war es auch, der seinen Sohn schließlich zur Komposition des Paulus drängte: Die Musik solle ihm Ernst sein, nicht nur eine Gespielin. Für Abraham war insbesondere das Kernthema des Oratoriums – die christliche Bekehrung des Saulus zum Apostel Paulus – von großer Bedeutung, denn Abraham war es, der die Familie zum christlichen Glauben konvertierte. In diesem Sinne sah er den Paulus als künstlerisches Bekenntnis seines Sohnes zum Christentum. Mit seinem ersten Oratorium kehrte die Gattung schließlich wieder zu jenem religiösen und sittlichen Ernst zurück, den der fromme Mendelssohn für unverzichtbar hielt und bei seinen Kollegen vermisste. Dass er die Herausforderung der Synthese aus Altem und Neuem meisterte, bezeugt ein Brief des Dramatikers Wolfgang Robert Griepenkerl an den Komponisten selbst: „... der Felix, welcher den Paulus schuf, ist ein Phönix, der aus der Asche des Alten in das Morgenroth einer neuen Welt hineinfließt.“ Entstehung Erstes Interesse an einem biblischen Oratorium bekundete im November 1831 – während eines Aufenthalts Mendelssohns in Frankfurt – der Leiter des Frankfurter Cäcilienvereins Johann Nepomuk Schelble, der selbst im Jahre 1829 – kurze Zeit nach Mendelssohn – Bachs Matthäus-Passion aufführte. Dass bereits hier der Paulus-Stoff ins Gespräch kam, lässt einen Monat später ein Brief des Komponisten an seinen Freund Karl Klingemann vermuten. In diesem äußert der 20-jährige Mendelssohn die Bitte, seinem Bruder Paul mitzuteilen, dass er 2 „den Auftrag auf ein Oratorium habe, das den Titel seines Namensvetters, des Apostels, führen wird.“ Für die Anfertigung eines Librettos ersuchte Mendelssohn seinen Berliner Freund und Sänger Eduard Devrient. Mit dem Vorhaben eines zunächst dreiteiligen Oratoriums fühlte sich dieser aber offenbar überfordert. Ebenso scheiterten Versuche einer Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Adolf Bernhard Marx und mit dem Berliner Orientalisten Julius Fürst, bis schließlich im Dessauer Theologen Julius Schubring ein williger Librettist gefunden wurde. Im Frühjahr 1834 begann Mendelssohn seine Komposition, welche ihn zwei Jahre beschäftigte. Im April 1836 schließlich

wurde die Partitur fertiggestellt, was aber bedeutete, dass die vorgesehene Uraufführung mit dem Frankfurter Cäcilienverein im November 1835 nicht stattfinden konnte. Stattdessen wurde Paulus am 22. Mai 1836 zur Eröffnung des 18. Niederrheinischen Musikfestes in Düsseldorf unter dem Dirigat des Komponisten mit beachtlichen 356 Sängern, 172 Orchestermusikern und großem Erfolg uraufgeführt. Das Oratorium machte seinen Komponisten schlagartig international berühmt; innerhalb von anderthalb Jahren erklang das Werk in mehr als fünfzig Aufführungen und avancierte bis zur Uraufführung des Elias zum beliebtesten und am häufigsten aufgeführten Werk Mendelssohns. Der Schriftsteller Johann Peter Lyser schrieb in einem Brief an Robert Schumann: „Seit dem Palmsonntage saß ich in dem ‚Paulus‘ fest und habe das Werk jetzt so inne, als hätt ich's selbst gemacht. Gott erhalte den guten Kerl!“ Schumann selbst sprach sogar von einem „Werk der reinsten Art, eines des Friedens und der Liebe“. Interessanterweise unterzog Mendelssohn sein Werk unmittelbar nach der Uraufführung einer umfassenden Überarbeitung mit dem Ziel einer geschärften Dramaturgie, sodass der gesamte Schaffensprozess mehr als fünf Jahre andauerte. Handlung Das Oratorium besteht aus zwei Teilen, in denen je ein zentrales Thema aus der biblischen Apostelgeschichte aufgegriffen wird. Der erste Teil handelt von der christlichen Bekehrung des Saulus zum Paulus, der zweite von seiner Missionstätigkeit. Das Oratorium wird eröffnet mit einer erhabenen Ouvertüre, bestehend aus einem würdevollen Adagio und einer schreitenden Fuge. Es ertönt gleich zu Beginn die Melodie des Chorales „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Philipp Nicolai aus dem Jahr 1599, der programmatisch für das gesamte Oratorium und sowohl stellvertretend für das Erwachen von Pauli Glauben steht, als auch für seine Wandlung vom Christenverfolger zum Apostel. Mit dem majestätischen Eröffnungsschor „Herr, der du bist der Gott“ beginnt nachfolgend der erste Teil. Ursprünglich vom Komponisten als „Chor der Jünger“ betitelt, erklingt hier die Stimme der Christenheit mit ihrer dreimaligen Anrufung des Herrn, der eine Doppelfuge nach barockem Vorbild folgt. Als ruhiger Ausklang ist dem Eröffnungsschor der schlichte Choral 3 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ von Nikolaus Decius angefügt. Dieser ist der erste von fünf Chorälen im Paulus, die im Verlauf des Oratoriums zunehmend komplexer gestaltet sind. Dem Chor kommt dabei im Oratorium eine besondere Stellung zu: Nicht nur haben die Chornummern den größten Anteil am Oratorium, auch bekleiden sie neben einer handlungsreflektierenden Funktion die Rolle des Volkes, das aktiv am Geschehen teilnimmt. Mit dem Rezitativ des Soprans beginnt die erste von acht Szenen im Oratorium: die Steinigung des Stephanus. Weil Stephanus, ein Prediger der sich stetig herausbildenden christlichen Urgemeinde in Jerusalem, als Erster seines Bekenntnisses zu Jesus Christus wegen getötet wurde, gilt er in der Theologie heute als erster Märtyrer des Christentums. Seine Steinigung war der Anfang der Christenverfolgung in Jerusalem, deren Anhänger bis zu seiner Bekehrung auch Saulus war. Im Oratorium tritt Stephanus als annähernd gleichberechtigter Protagonist neben letzterem auf. Er wird zunächst vor den Hohen Rat geführt. Die Sopranstimme als Erzählerin eröffnet den Prozess, in welchem nachfolgend „zwei falsche Zeugen“ sowie das aufgebrachte Volk Stephanus anklagen und der Gotteslästerung bezichtigen. Insbesondere die dramatischen Turba-Chöre verdeutlichen die Hetze der Juden gegen den Prediger. Stephani

Verteidigungsrede „Lieben Brüder und Väter“, ein ausdrucksstarkes Rezitativ, in welchem er sein Bekenntnis erneut bekräftigt und die Juden zur Bekehrung ermutigt, hebt sich in seiner dynamisierenden Tempoentwicklung deutlich von barocken Mustern ab. Das Volk unterbricht den Prediger und die Wut der Menge kommt in dem Chor „Weg, weg mit dem!“ zum Ausdruck, der in die dreimalige Fortissimo-Exclamatio „Der soll sterben!“ mündet. Ruhe in die Szene bringt die kantable Sopranarie „Jerusalem“, in der die Stimme Jesu – „des Menschensohnes“ – die Vision des entzückten Stephanus nach dem ewigen Leben zur Rechten Gottes vergegenwärtigt. Im Kontrast dazu erhebt sich nun ein drittes Mal schreiend das Volk mit seiner Forderung „Steiniget ihn!“ gegen den Prediger. Ein Arioso berichtet von Stephani letzten Worten, mit denen er im Sterben für die Sünder bittet. Es folgt der feierliche Choral „Dir Herr, dir will ich mich ergeben“, der hinsichtlich seiner Funktion dem Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ aus der Matthäus-Passion entspricht. Es wird nachfolgend das erste Mal vom Juden Saulus von Tarsus in einem Rezitativ berichtet als einem Augenzeugen, der „Wohlgefallen“ an Stephani Tod habe. Die Szene wird beschlossen durch den Chorsatz „Siehe, wir preisen selig“, in dem der unbeirrbar Glaube des Stephanus von der frühen Christenheit reflektiert und der Märtyrer seliggepriesen wird. Die nachfolgende Szene, die Bekehrung des Saulus, bildet die Schlüsselszene des ersten Teils. Julius Schubring greift dabei in seinem Libretto die drei wesentlichen Geschehnisse der biblischen Bekehrungsgeschichte auf: die Erscheinung Gottes in Damaskus, der Auftrag an Ananias und die Heilung des Saulus durch Ananias. Saulus tritt zunächst auf mit einer wütenden Zornesarie gegen die Christenheit und zieht los gen Damaskus. Das nun folgende Alt-Arioso verheißt die Nähe des Herrn für alle Gläubigen und verbindet formal die Vorstellung 4 des Christenverfolgers mit der Schlüsselszene des ersten Teils: die Bekehrung des Saulus zum Paulus. Auf dem Weg nach Damaskus spricht plötzlich die Stimme Jesu Christi zu Saulus. Im dialogischen Wechselgesang und umgeben von einer mystischen Stimmung bekommt Saulus die Weisung, in die Stadt zu gehen. Die Stimme Jesu hat Mendelssohn dabei nicht als typische Vox Christi in Bass-Lage vergegenwärtigt. Vielmehr spricht Jesus aus einem vierstimmigen Frauenchor, was der Szenerie in Verbindung mit einer schwebenden Harmonik eine geisterhafte Mystik verleiht. Die Mahnung zur inneren Wandlung wird bekräftigt durch den nachfolgenden energetischen Chorsatz „Mache dich auf, werde Licht“, der musikalisch an die zuvor gesungene Aufforderung „Stehe auf und gehe in die Stadt“ geknüpft ist. Das aufsteigende Licht-Motiv kontrastiert Mendelssohn fugal mit einem absteigenden Finsternis-Motiv. Es folgt der bereits in der Ouvertüre angeklungene, zentrale Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Philipp Nicolai, der von Mendelssohn mit fanfarenartigen Zwischenspielen bereichert wird. Der nunmehr bekehrte und erblindete Paulus bittet in seiner zweiten Arie um die Gnade und Barmherzigkeit Gottes, bevor das Tenor-Rezitativ von Ananias, einem Jünger Jesu Christi berichtet. Gemeinsam mit dem Chor dankt Paulus erneut Gott, was Mendelssohn musikalisch raffiniert gleichsam melodisch und kontrapunktisch als Doppelfuge vertont. Ananias, von Gott dazu befähigt, heilt Paulus von seiner Blindheit, welcher sich daraufhin taufen lässt. Der großangelegte Chorsatz „O welch eine Tiefe“ beschließt den ersten Teil des Oratoriums feierlich. Der fünfstimmige Chor „Der Erdkreis ist nun des Herrn“ eröffnet in Form einer traditionellen barocken Ouvertüre aus gravitätischer Einleitung und sich anschließender Doppelfuge den zweiten Teil des Oratoriums, der nun weniger dramatisch gestaltet ist als der erste Teil. Die Verse aus der Offenbarung des Johannes werden von der Stimme der Christenheit verkündet und kündigen die Missionsreisen des Paulus und seines

Gefährten Barnabas an. Als „Botschafter an Christi Statt“ verkündigen die beiden fortan den Frieden, welchen der Chor mit kantabler Melodik und romantischem Sentiment besingt. Eindrucksvoll paraphrasiert Mendelssohn die friedvolle Grundstimmung der Aussendungsszene in sanft-wiegenderm GDur – jener Tonart, die Christian Friedrich Schubart in der „idyllisch-bukolischen Sphäre“ verortet. Die Stimmung wandelt sich abrupt, als die Juden voller Neid und Unmut die Missionstätigkeit verfolgen und Widerstand gegen Paulus leisten. Mit Verweis auf das 1. Gebot schmieden sie den Plan, ihn zu töten. Der Turba-Chor tritt in kraftvollem Moll und mit dynamischem Impetus in schnellem Tempo auf. Erneut bestehen die Juden auf ihrer Forderung: „Weg, weg mit ihm!“. Versöhnlich wirkt der Choral „O Jesu Christe, wahres Licht“ von Johann Heermann, in dem für die Erleuchtung der Verblendeten gebetet wird. In der nächsten Szene heilt Paulus einen Lahmen in Lystra, woraufhin die Heiden den Apostel und seinen Gefährten für die inkarnierten griechischen Gottheiten Jupiter und Merkur halten. Sie beten sie an und bitten um Gnade. Energetisch verheißt sie im Presto: „Die Götter sind den 5 Menschen gleich geworden!“ Im Gegensatz zu den Juden-Chören komponiert Mendelssohn die Turba-Chöre der Heiden geradezu naiv, einfacher strukturiert und in strahlendem Dur. Als Antwort erklingt die ausgedehnte rezitativische Erklärung des Paulus, dass sie auch sterbliche Menschen seien, und die laborierte Fuge „Aber unser Gott ist im Himmel“. Dem vierstimmigen Chorsatz ist nach Bachschem Vorbild eine fünfte Cantus-firmus-Stimme hinzugefügt, die gleichzeitig das christliche Glaubensbekenntnis „Wir glauben all an einen Gott“ von Martin Luther anstimmt: Pauli Zuruf an die Heiden. Bereits im Jahre 1830 schrieb Mendelssohn eine Choralmotette über diesen Choral. Doch es „erhob sich ein Sturm der Juden und Heiden“ und der Zorn gegen Paulus kulminiert in der Forderung, die auch Stephanus zu Beginn des Oratoriums zum Verhängnis wurde: Die Handlung gipfelt im rachsüchtigen TurbaChor „Steiniget ihn!“. Ungleich dramatischer greift Mendelssohn das Steinigungs-Motiv aus dem ersten Teil wieder auf. Ein figuratives Vorspiel leitet die nachfolgende Kavatine ein, in der ein letztes Mal die Stimme Jesu die berühmten Jesaja-Worte spricht: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir.“ Die kantable Melodik des Solo-Cellos und der liedhaft-lyrische Ausdrucksgestus der Tenorstimme verkörpern die genuin romantische Musik und ließen die Arie zu einem der Lieblingsstücke des 19. Jahrhunderts avancieren. Paulus nimmt nun Abschied von seiner Gemeinde in Ephesus, die ihn beweint. Diese ergreifende Szene bildet zugleich den lyrischbesinnlichen Höhepunkt des zweiten Teils. Der Apostel bleibt jedoch standhaft und sieht dem nahenden Tod ohne Furcht entgegen. Die Stimme der Christenheit dankt in einer vierstimmigen Fuge erneut für die Liebe Gottes. Pauli Märtyrertod wird im folgenden SopranRezitativ tatsächlich nur angedeutet, bevor der feierliche Schlusschor mit Worten aus dem Psalm 103 den Lobpreis Gottes verkündet. Mit seiner langsamen Einleitung und der anschließenden Doppelfuge greift Mendelssohn die Form des Eröffnungschors auf und bildet somit eine zyklische Geschlossenheit.

Lucas Hofmann

TEXT

ERSTER TEIL

1. Ouvertüre

2. Chor

Herr, der du bist der Gott, der Himmel
und Erde und das Meer gemacht hat.
Die Heiden lehnen sich auf, Herr wider
dich und deinen Christ. Und nun, Herr,
siehe an ihr Drohn, und gib deinen
Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden
dein Wort.

(Apostelgeschichte IV. 24, 26, 29)

3. Choral

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank
für seine Gnade; darum dass nun und
nimmermehr uns rühren kann kein
Schade. Ganz unermessen ist seine
Macht, nur das geschieht, was er bedacht.
Wohl uns, wohl uns des Herren

4. Rezitativ und Duett

Sopran Solo

Die Menge der Gläubigen war ein Herz
und eine Seele. Stephanus aber, voll
Glauben und Kräfte, tat Wunder vor
dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten
nicht zu widerstehn der Weisheit
und dem Geist, aus welchem er
redete; da richteten sie zu etliche Männer,
die da sprachen:

Bass Solo (Die falschen Zeugen):

Wir haben ihn gehört Lästerworte reden
wider diese heilige Stätte und das
Gesetz.

Sopran Solo:

Und bewegten das Volk und die Ältesten
und traten hinzu, und rissen ihn hin,
und führten ihn vor den Rat, und sprachen:

(Apostelgeschichte IV. 32, VI. 8, 10, 11, 13)

5. Chor

Das Volk

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden
Lästerworte wider Mosen und wider
Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst
geboten, dass ihr nicht solltet lehren
in diesem Namen? Und sehet, ihr habt
Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre; dieser
Mensch hört nicht auf zu reden Lästerworte
wider Mosen und wider Gott.

Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus
von Nazareth wird diese Stätte zerstören
und ändern die Sitten, die uns
Mose gegeben hat.

(Apostelgeschichte VI. 13, 14, V. 28)

6. Rezitativ und Chor

Sopran Solo

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate
saßen, und sahen sein Angesicht wie
eines Engels Angesicht. Da sprach der
Hohepriester: Ist dem also? Stephanus
sprach:

Tenor Solo (Stephanus):

Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott
der Herrlichkeit erschien unsern Vätern,
er rettete das Volk aus aller Trübsal und
gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es
nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da
er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen.
Aber sie verleugneten ihn, und
wollten ihm nicht gehorsam werden,
und stießen ihn von sich und opferten
den Götzen Opfer. Salomo baute ihm
ein Haus, aber der Allererhöchste wohnt
nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht
sind; der Himmel ist sein Stuhl,
und die Erde seiner Füße Schemel; hat
nicht seine Hand das alles gemacht?
Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit
dem heiligen Geist! Wie eure
Väter, so auch ihr. Welche Propheten
haben eure Väter nicht verfolgt? Die
da verkündeten die Zukunft dieses Gerechten,
dessen Mörder ihr geworden
seid. Ihr habt das Gesetz empfangen
durch der Engel Geschäfte, und habt
es nicht gehalten.

Chor: Das Volk

Weg, weg mit dem! Er lästert Gott, und
wer Gott lästert, der soll sterben.

Tenor Solo (Stephanus):

Siehe, ich sehe den Himmel offen,
und des Menschen Sohn zur Rechten
Gottes stehn.

(Apostelgeschichte VI. 15, VII. 1, XXI. 36; Drittes Buch Mose XXIV. 16)

7. Arie

Sopran Solo

Jerusalem, die du tötest die Propheten,
die du steinigest, die zu dir gesandt.
Wie oft hab ich nicht deine Kinder versammeln
wollen, und ihr habt nicht gewollt!
Jerusalem!

(Matthäus XXIII. 31)

8. Rezitativ und Chor

Tenor Solo

Sie aber stürmten auf ihn ein, und stießen
ihn zur Stadt hinaus, und steinigten
ihn, und schrien laut:

Chor: Das Volk

Steiniget ihn! Er lästert Gott; und wer
Gott lästert, der soll sterben. Steiniget
ihn!

(Apostelgeschichte VII. 51, 58; Drittes Buch Mose XXIV. 16)

9. Rezitativ und Choral

Tenor Solo

Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder
und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese
Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen
Geist auf! Und als er das gesagt,
entschlief er.

Chor:

Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, dir,
dessen Eigentum ich bin. Du nur allein,
du bist mein Leben. und Sterben wird
mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe
dir: sei du nur mein, so g'nügt es
mir.

(Apostelgeschichte VII. 59, 60)

10. Rezitativ

Sopran Solo

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider
zu den Füßen eines Jünglings, der hieß
Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem
Tode. Es beschickten aber Stephanum
gottesfürchtige Männer, und
hielten eine große Klage über ihn.

(Apostelgeschichte VII 58, VIII. 1, 2)

11. Chor

Siehe, wir preisen selig, die erduldet
haben. Denn ob der Leib gleich stirbt,
doch wird die Seele leben.

(Jakobus I. 12)

12. Rezitativ und Arie

Tenor Solo

Saulus aber zerstörte die Gemeinde
und wütete mit Drohen und Morden
wider die Jünger, und lästerte und
sprach:

Bass Solo (Paulus):

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln
vor dem Feuer! Sie wollen nicht
erkennen, dass du mit deinem Namen
heißest Herr allein, der Höchste in aller
Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen
müssen sie!

(Apostelgeschichte VIII. 2, IX. 1; Psalm LIX. 14, LXXXIII. 18, LXIX. 24)

13. Rezitativ und Arioso

Alt Solo

Und zog mit einer Schar gen Damaskus,
und hatte Macht und Befehl von
den Hohenpriestern, Männer und Weiber
gebunden zu führen gen Jerusalem.
Doch der Herr vergisst die Seinen
nicht, er gedenkt seiner Kinder. Fallt vor
ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist
nahe!

(Apostelgeschichte IX. 2; Psalm CXV. 12; 2 Timotheus II. 19; Philipper IV. 5)

14. Rezitativ mit Chor

Tenor Solo

Und als er auf dem Wege war, und
nahe zu Damaskus kam, umleuchtete
ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, und
er fiel auf die Erde, und hörte eine Stimme,
die sprach zu ihm:

Chor:

Saul! was verfolgst du mich?

Tenor:

Er aber sprach:

Bass (Paulus):

Herr, wer bist du?

Tenor:

Der Herr sprach zu ihm:

Chor:

Ich bin Jesus von Nazareth, den du
verfolgst!

Tenor:

Und er sprach mit Zittern und Zagen:

Bass (Paulus):

Herr, was willst du, dass ich tun soll?

Tenor:

Der Herr sprach zu ihm:

Chor:

Stehe auf und gehe in die Stadt, da
wird man dir sagen, was du tun sollst.

(Apostelgeschichte IX. 3 – 6)

16. Choral

Wachet auf, ruft uns die Stimme der
Wächter, sehr hoch auf der Zinne,
wach auf, du Stadt Jerusalem! Wacht
auf! Der Bräut'gam kommt, steht auf!
Die Lampen nehmt! Halleluja! Macht
euch bereit zur Ewigkeit, ihr müsset ihm
entgegen gehn!

(Matthäus XV. 1)

17. Rezitativ

Tenor Solo

Die Männer aber, die seine Gefährten
waren, standen, und waren erstarrt,
denn sie hörten eine Stimme, und sahen
niemand. Saulus aber richtete
sich auf von der Erde, und da er seine
Augen auftat, sah er niemand; sie
nahmen ihn aber bei der Hand, und
führten ihn gen Damaskus, und war
drei Tage nicht sehend, und aß nicht
und trank nicht.

(Apostelgeschichte IX. 7, 8, 9)

18. Arie

Bass Solo (Paulus)

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
und tilge meine Sünden nach deiner
großen Barmherzigkeit. Verwirf mich
nicht von deinem Angesicht, und
nimm deinen heiligen Geist nicht von
mir.

Ein geängstetes und zerschlagenes
Herz, wirst du, Gott, nicht verachten.
Denn ich will die Übertreter deiner
Wege lehren, dass sich die Sünder zu
dir bekehren! Herr, tue meine Lippen
auf, dass mein Mund deinen Ruhm
verkündige.

(Psalm Ll. 3, 4, 11, 13, 15, 17)

19. Rezitativ

Tenor Solo

Es war aber ein Jünger zu Damaskus,
mit Namen Ananias, zu dem sprach
der Herr:

Sopran Solo:

Ananias, stehe auf, und frage nach
Saul von Tarse, denn siehe, er betet!
Dieser ist mir ein auserwähltes Rüst-
zeug; ich will ihm zeigen, wie viel er leiden
muss um meines Namens willen.

(Apostelgeschichte IX. 10, 11, 15, 17, 18)

(Psalm LXXXVI. 12, 13; Jesaja XXV. 8)

20. Arie

Bass Solo:

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von
ganzem Herzen ewiglich; denn deine
Güte ist gross über mich, und du hast
meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.
Herr, mein Gott, ich danke dir.

21. Rezitativ

Sopran Solo

Und Ananias ging hin, und kam in das
Haus, und legte die Hände auf ihn
und sprach:

Tenor Solo (Ananias):

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich
gesandt, der dir erschienen ist auf dem
Wege, da du herkamst, dass du wieder
sehend und mit dem heiligen Geist erfüllt
werdest.

Sopran Solo:

Und alsbald fiel es wie Schuppen von
seinen Augen, und er ward wieder sehend
und stand auf und ließ sich taufen;
und alsbald predigte er Christum
in den Schulen, und bewährte es, dass
dieser ist der Christ.

(Apostelgeschichte IX. 17, 18, 20; Römer XI. 33)

22. Chor

O welche Tiefe des Reichtums der
Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie
gar unbegreiflich sind seine Gerichte
und unerforschlich seine Wege! Ihm sei
Ehre in Ewigkeit, Amen.

(Römer XI. 33)

Ende des ersten Teils

ZWEITER TEIL

23. Chor

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

(Offenbarung XI. 15, XV. 4)

24. Rezitativ

Sopran Solo

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der heilige Geist: sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten, und legten die Hände auf sie, und ließen sie gehen.

(Apostelgeschichte IX. 28, XIII. 2, 3)

25. Duettino

Tenor (Barnabas) / Bass Solo (Paulus)

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott vermahnet durch uns, an Christi statt.

(2 Korinther V. 20)

26. Chor

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

(Römer X. 15, 18)

27. Rezitativ und Arioso

Sopran Solo

Und wie sie ausgesandt von dem heiligen Geist, so schifften sie von dannen, und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit.

Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen ewiglich!

(Apostelgeschichte XIII. 45; Jesaja XXXV. 18)

28. Rezitativ und Chor

Tenor Solo

Da aber die Juden das Volk sahn, wie es zusammen kam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten Gott und sprachen:

Chor (Das Volk):

So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

Rezitativ Tenor Solo:

Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten und sprachen zueinander:

(Apostelgeschichte XIII. 45; Jesaja XXXV. 18)

29. Chor und Choral

Das Volk

Ist das nicht der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg, weg mit ihm!

Soli

O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd, dass ihre Seel auch selig werd.

Chor

Erleuchte, die da sind verblendet, bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet gehn, mach fester, die im Zweifel stehn!

(Apostelgeschichte IX. 21)

30. Rezitativ

Tenor Solo

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

Bass Solo (Paulus):

Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden:

(Apostelgeschichte XIII. 46)

31. Duett

Tenor (Barnabas) / Bass (Paulus)

Denn also hat uns der Herr geboten:
Ich habe dich den Heiden zum Licht
gesetzt, dass du das Heil seist bis an
das Ende der Erde. Denn wer den Namen
des Herrn wird anrufen, der soll selig
werden.

(Apostelgeschichte XIII. 47, II. 21)

32. Rezitativ

Sopran Solo

Und es war ein Mann zu Lystra, der war
lahm und hatte noch nie gewandelt,
der hörte Paulus reden, und als er ihn
ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe
auf! Auf deine Füße! Und er sprang
auf und wandelte und lobete Gott.
Da aber die Heiden sahen, was Paulus
getan, hoben sie ihre Stimmen auf und
sprachen zueinander:

(Apostelgeschichte XIV. 11)

33. Chor (Die Heiden)

Die Götter sind den Menschen gleich
geworden und sind zu uns herniedergekommen.

(Apostelgeschichte XIV. 11)

34. Rezitativ

Sopran Solo

Und nannten Barnabas Jupiter, und
Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters,
der vor ihrer Stadt war, brachte
Rinder und Kränze vor das Tor und
wollte opfern samt dem Volk, und beteten
sie an.

(Apostelgeschichte XIV. 12, 13)

35. Chor (Die Heiden)

Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab
auf unser Opfer!

36. Rezitativ, Arie

Tenor

Da das die Apostel hörten, zerrissen sie
ihre Kleider und sprangen unter das
Volk, schrien und sprachen:

Bass

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind
auch sterbliche Menschen gleich wie
ihr und predigen euch das Evangelium,
dass ihr euch bekehren sollt von diesem
falschen zu dem lebendigen Gott,
welcher gemacht hat Himmel und Erde
und das Meer. Wie der Prophet spricht:
All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel
Nichts und haben kein Leben; sie müssen
fallen, wenn sie heimgesucht werden.
Gott wohnt nicht in Tempeln mit
Menschenhänden gemacht. Wisset ihr
nicht, dass ihr Gottes Tempel seid? Und
dass der Geist Gottes in euch wohnt?
So jemand den Tempel Gottes verderben
wird, den wird Gott verderben.
Denn der Tempel Gottes ist heilig, der
seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel.
Er schaffet alles, was er will.

37. Rezitativ

Sopran Solo

Da ward das Volk erreget wider sie, und
es erhob sich ein Sturm der Juden und
der Heiden, und wurden voller Zorn und
riefen gegen ihn:

(Apostelgeschichte XIV. 2, 5)

38. Chor

Juden und Heiden

Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer
von Israel, helfet! Dies ist der Mensch,
der alle Menschen an allen Enden lehret
wider dies Volk, wider das Gesetz
und wider diese heil'ge Stätte!
Steiniget ihn!

39. Rezitativ

Sopran Solo

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem
Wege, aber der Herr stand ihm
bei und stärkte ihn, auf dass durch ihn
die Predigt bestätigt würde, und alle
Heiden hörten.

(2 Timotheus IV. 17)

40. Cavatine

Tenor Solo

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir
die Krone des Lebens geben. Fürchte
dich nicht, ich bin bei dir!

(Offenbarung II. 10; Jeremia I. 8)

41. Rezitativ

Sopran Solo

Paulus sandte hin und ließ fordern die
Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus,
und sprach zu ihnen:

Bass Solo (Paulus):

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch
gewesen, und dem Herrn gedient mit
aller Demut und mit vielen Tränen, und
habe bezeugt den Glauben an unsern
Herrn Jesum Christum. Und nun
siehe, ich, im Geist gebunden, fahre
hin gen Jerusalem; Trübsal und Bande
harren mein daselbst. Ihr werdet nie
mein Angesicht wiedersehen.

Sopran Solo:

Sie weineten und sprachen:

(Apostelgeschichte XX. 17 - 19, 21, 23, 25, 31)

42. Chor und Rezitativ

Schone doch deiner selbst! Das widerfahre
dir nur nicht!

Rezitativ Bass Solo (Paulus):

Was machet ihr, dass ihr weinet und
brechet mir mein Herz? Denn ich bin
bereit, nicht allein mich binden zu lassen,
sondern auch zu sterben zu Jerusalem,
um des Namens willen des
Herren Jesu.

Rezitativ Tenor Solo:

Und als er das gesagt, kniete er nieder,
und betete mit ihnen allen, und sie
geleiteten ihn in das Schiff, und sahen
sein Angesicht nicht mehr.

(Matthäus XVI. 22; Apostelgeschichte XXI. 13, XX. 36, 38)

43. Chor

Sehet, welch eine Liebe hat uns der
Herr erzeigt, dass wir sollen Gottes
Kinder heißen!

(1 Johannes III. 1)

44. Rezitativ

Sopran Solo

Und wenn er gleich geopfert wird über
dem Opfer unsers Glaubens, so hat er
einen guten Kampf gekämpft; er hat
den Lauf vollendet; er hat Glauben gehalten;
hinfort ist ihm beigelegt die Krone
der Gerechtigkeit, die ihm der Herr
an jenem Tage, der gerechte Richter,
geben wird.

(2 Timotheus IV. 6 - 8)

45. Schlusschor

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die
seine Erscheinung lieben. Der Herr denket
an uns und segnet uns. Lobe den
Herrn! Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Ihr seine Engel, lobet den Herrn!

(2 Timotheus IV. 8; Psalm CIII. 1, 20)

JÖRN HINNERK ANDRESEN

Jörn Hinnerk Andresen stammt aus Schleswig-Holstein. Er studierte Dirigieren, Klavier und Cembalo in Dresden und Amsterdam bei Hans Christof Rademann, Siegfried Kurz und Daniel Reuss. Nach Stationen in Zwickau und Koblenz als Chordirektor und Kapellmeister kam er 2008 in gleicher Funktion an das Münchner Gärtnerplatztheater. Von 2015 bis 2019 war er Chordirektor der Sächsischen Staatsoper Dresden.

Zu den großen Erfolgen zählte hier die Einstudierung zu Schönbergs Moses und Aron, wofür der Chor der Semperoper 2018 für den International Opera Award nominiert wurde. Gastengagements führten ihn an die ENO, London und die Münchner Staatsoper. Als Dirigent leitete er neben mehr als sechzig Opern, Operetten, und Musicals aller Genres und Epochen auch ein breites Repertoire an barocken Werken, u.a. mit dem von ihm gegründeten Barockorchester Cappella Confluentes. Die Wiederentdeckung und Belebung von Werken des Barock ist ein wesentliches Anliegen seiner Tätigkeit, so z.B. die Rekonstruktion einer Ostervesper vom Warschauer Königshof 1615 oder die Bearbeitung u.a. von Telemanns Der Geduldige Sokrates für das Gärtnerplatztheater oder von Purcells Fairy Queen für das Theater Regensburg. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn ebenfalls mit Ensembles wie der Lauttencompagny Berlin, deren regelmäßiger Gastdirigent er ist, der Staatskapelle Halle, Vokal Nord Tromsø und der Batzdorfer Hofkapelle.

Er ist regelmäßig zu Gast für Konzerte, CD-Produktionen und Einstudierungen bei den Rundfunkchören Europas, u.a. beim BR in München, beim MDR in Leipzig, beim Dänischen Rundfunkchor Kopenhagen und dem Chœur de Radio France, Paris. Von 2008 bis 2013 leitete er die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor bei den Salzburger Festspielen. Als Chorleiter arbeitete er mit (fast) allen großen Dirigenten, u.a. mit Pierre Boulez, Christian Thielemann, Antonio Pappano, Daniele Gatti, Kirill Petrenko, Yannick Nezet-Seguín, Alan Gilbert, Fabio Luisi und Ingo Metzmacher. Nach Lehraufträgen an den Musikhochschulen in Köln und Dresden und mehrjähriger Tätigkeit als Mentor des Deutschen Musikrates im Chordirigentenforum folgte Jörn Hinnerk Andresen zum Wintersemester 19/20 einem Ruf auf eine Professur für Chordirigieren am Mozarteum in Salzburg.

BESETZUNG

UNIVERSITÄTSCHOR DRESDEN

Projektverantwortliche: Paula Noack und David Tucholsky

Sopran: Dorothee Häußler, Katharina Kastl, Elisabeth Lueg, Sylvia Maier, Clarita Muntschick, Romy Riffel, Susi Schwichtenberg, Louise Sell, Wiebke Söllig, Anna Winter, Daniela Wintz

Alt: Anna Burghardt, Maria Hauptstock, Marlene Ihle, Mara Lampert, Eva Neuhoff, Paula Noack, Lisa Oehlich, Grit Petzoldt, Ulrike Scherzer, Anna Stockmann, Lea von Mücke

Tenor: Friedrich Beyer, Konstantin Beyer, Frank Dziock, Marlon Esmeyer, Florian Gliech, Marian Hanke, Clément Michelot, Andru Reisner, Daniel Schmidt, Franz Thiem, Sebastian Wagner

Bass: Peter Fischer, Ralf Häußler, Clemens Hochmuth, Lucas Hofmann, Julius Holling, Anton Hoyer, Jonas Körner, Martin Laasch, Jens Maier, Jasper Mörchen, Jan Müller, Moritz Rammelt, Ludwig Rammelt, Thomas Range, Michael Röttschke, Oscar Telschow, David Tucholski

MOZARTEUMUNICHOR

Studienassistenz Chor: Kristina Pernat Ščančar

Sopran: Magdalena Maria Brunthaler, Antonia Karolina Danter, Laura Eidloth, Elizabeth Furtner, Mona Hochschwarzer, Elena Hofer, Katarina Jakša, Teresa Schiendorfer, Nadja Wieser, Sophie Schneider, Wonbeen Chung, Elizabeth Flotzinger, Miriam Hamid, Melanie Penker, Christina Pohn, Annamaria Prankl, Viktoria Anna Hirschuber, Marlene Schobesberger, Ana Sešek, Helene Winter, Constanze Elisa Wlcek

Alt: Emma Henrike Ebmeyer, Anna Gurnter, Lala Hajili, Anna Hemetsberger, Katarina Mandić, Lea Pichler, Giulia Pizio, Nicola Christine Prähauser, Jennifer Cristine Ingrid Schäfer, Christina Jaques, Anastasija Kilidša, Viktoria Maria Kranawetter, Magdalena Theresa Kufer, Thérèse Laroche, Seulah Lee, Luna Liu, Theresa Schöll, Dana Schraml, Lena Stögmüller, Stina Strehar, Isabella Urschitz, Julia Walcher, Alexandra Warter, Katrin Wengler, Felicitas Marie Zähringer, Paula Siliva Zeeb, Bella Schulamit Schütz

Tenor: Matthias Brandt, Kilian Brandscherdt, Santiago Adonai Chavez Auzza, Jaesong Han, Daniele Pilato, Michael Resch, David Lohninger, Josef Pollinger, Markus Roberts, David Ulrich Bernhard Schmitz, Gabriel Karl Söllinger, Veit Emanuel Vergara

Bass: Valentin Bedrich, Christoph Friebe, Carl Grunwald, Jonátan Jakobovics, Maximilian Sanin Käding, Hyunhoon Kim, Michael Kohlhäufl, Maximilian König, Manuel Lauerer, Xaver Machreich, Andreas Johannes Neubacher, Hiroyuki Ohara, Gabriel Günther Rupp, Franz Schilling, Tobias Schnaitl, Patriks Karlis Stepe, Bence Szinák, Vlad Constantin Vişenescu

SINFONIEORCHESTER DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM

Violine 1

MONCADO Elias David | BEVILAQUA Clarissa
KARLS Lorenz | BOBEICO Maria-Alexandra
LI Siyuan | TERRONES SALAZAR Kaori
SCHWEINBERGER Anna
WEISSBECKER Alexandra
GIEHL Theresa | BEDNARCZYK Chanelle

Viola

MESSANA Patrizia Verena
SCHULTE-BECKHAUSEN Pauline
RADL Eva-Maria | HEATH Riana
HUBER WEBER Stephen | TATSUMI Mana
SEČ Branka | WANG Yanan

Kontrabass

ÖZYIGIT Irem
STRECK Klara Theodora
OHKADO Mayu | JIANG Rumo

Flöte

HUCKA Dominika | HAN Heewon

Klarinette

DERIKRAVA Marko
KESER Milena

Horn

SULLMANN Valeria | HOWLEY Elliott
SIEBER Gabriel | GÄRTNER Susanna

Posaune

ŠTIH Matej | LERCHER Peter
BAUR Thomas (Bass)

Violine 2

HANDLER Laura Katharina
BORGGREFE Paula
TANG Lia | SOUSA OLIVEIRA Nathalia
PRIMEC Eva | GARRIDO BUSTAMANTE Franco
KURSAWE Nadja | KUCHENBUCH Johanna
RIEFELLNER Clara | HIGSON-SPENCE Lily

Violoncello

DUCA Leonardo | MARINKO Urban
MURAMOTO Lucas Ryoji
CARRIÈR Jean-François | TORRES DURÁN Sofía
GARCÍA NÚÑEZ Ignacio

Ophikleide

STRIEDER Lukas

Orgel

POLLHAMMER Stephan

Oboe

GONZALEZ LOPES Àngela | HERBOTS Liske

Fagott

PETIT Etienne
BALDUCCHI Chloé Anne Alice Marie

Trompete

SEBESY Zekö Attila
SZALAI Fanni

Pauke

HÖDLMOSER David

Orchestermanagement: Theresia Wohlgemuth-Girstenbrey und Henning Pankow